zuvorigen Prüfungen für dessen Untauglichkeit hinreichenden Beleg ergeben haben.

7. Ein gewöhnlicher Teller wird so weit erwärmt, dass man ihn noch in der Hand halten kann, auf den Boden wird dann eine zuvor passend gross geschnittene Scheibe Filtrirpapier gelegt und 20 cc Chloroform darauf gegossen. Durch wechselnde Neigung des Tellers wird dann die Ausbreitung und Verdampfung des Chloroforms befördert. Durch Zersetzung entstandene irritirende Gerüche werden alsdann im letzten Stadium der Verdampfung wahrgenommen und sind auch besonders zuletzt nach dem Verschwinden des Chloroformgeruches durch die zum Husten reizende Ausdünstung erkennbar. Ganz reines, selbst alkoholfreies Chloroform gibt dann momentan einen angenehm weinätherartigen Geruch. Bei mehrmaliger Wiederholung dieser Probe mit frischer Papierscheibe ist dieselbe sehr charakteristisch. Die Wahrnehmung eines stärkeren, irritirenden, nicht schnell vorübergehenden Geruches genügt allein schon zur Beanstandung eines für anästhetischen Gebrauch bestimmten Chloroforms.

Ueber Edelmetallverluste während des Abtreibens bei verschiedenen hohen Temperaturen hat Richard Oehmichen¹⁾ einige Versuche mitgetheilt. Aus denselben geht hervor, dass, sonstiges exactes Arbeiten vorausgesetzt, nur die Ergebnisse solcher Versuche genau sind, bei welchen das Abtreiben in den Temperaturgrenzen der Glättebildung stattgefunden hat. 620° (Schmelzpunkt des Aluminiums) ist eine geeignete, 900° bereits eine zu hohe Temperatur, bei welcher letzterer die Ergebnisse zu niedrig ausfallen.

Zur maassanalytischen Bestimmung der wasserlöslichen Phosphorsäure in Superphosphaten hat C. Glaser²⁾ auf Grund der Methoden von A. Emmerling³⁾, sowie von Kalmann und Meissels⁴⁾ ein an die officiële amerikanische Vorschrift sich anlehnendes Verfahren ausgearbeitet. Hauptbedingung zur Erzielung genauer Ergebnisse ist der Zusatz eines Ueberschusses von genau neutralem Calciumchlorid nach Einstellung auf den Neutralitätspunkt mit Methylorange. Störend wirken die Anwesenheit von viel Eisen- und Thonerdesalzen, sowie gewisse

1) Zeitschrift f. angew. Chemie 1893, S. 723.

2) Chemiker-Zeitung 18, 1533; vom Verfasser eingesandt.

3) Diese Zeitschrift 26, 244.

4) Ebendasselbst 33, 764.